

■ SLE 1: Erste Orientierungshilfen

Um Ihnen erste Eindrücke zu vermitteln, stellen sich hier eine Deutsche und ein Spanier vor. Das meiste dürften Sie ohne weiteres verstehen, sonst hilft Ihnen die Übersetzung weiter.

Apellidos: Familiennamen	<i>Becker</i>
Nombre: Vorname	<i>Kristina</i>
Fecha de nacimiento: Geburtsdatum	<i>10 – 6 – 76</i>
Lugar de nacimiento: Geburtsort	<i>Münster</i>
Nacionalidad: Staatsangehörigkeit	<i>alemana</i> deutsch
Estado civil: Familienstand	<i>soltera</i> ledig
Profesión: Beruf	<i>estudiante</i> Studentin
Dirección: Adresse	<i>Kreuzstraße 35</i>
Teléfono: Telefon	<i>0251 – 56 71 34 6</i>

Buenos días. Me llamo Kristina Becker.
(etwa:) Guten Morgen¹. Ich heiße Kristina Becker.

Tengo veintidós años. — Ich bin 22 Jahre (alt).

Soy alemana. — Ich bin Deutsche.

Estoy soltera. — Ich bin ledig.

Soy estudiante. — Ich bin Studentin.

Vivo en Münster. — Ich wohne (lebe) in Münster.

Apellidos: Familiennamen	<i>Gonzalo Núñez</i>
Nombre: Vorname	<i>Ramón</i>
Fecha de nacimiento: Geburtsdatum	<i>14 – 3 – 70</i>
Lugar de nacimiento: Geburtsort	<i>Salamanca</i>
Nacionalidad: Staatsangehörigkeit	<i>española</i> spanisch
Estado civil: Familienstand	<i>casado</i> verheiratet
Profesión: Beruf	<i>empleado</i> Angestellter
Dirección: Adresse	<i>Carretera de Madrid, 64</i>
Teléfono: Telefon	<i>003423 – 69 28 39 11</i>

¹ Bis 12 Uhr *Buenos días*, 12 bis ca. 19 oder 20 Uhr *Buenas tardes*, ab ca. 20 Uhr *Buenas noches*.

Buenas tardes. Me llamo Ramón Gonzalo.

(etwa:) Guten Tag. Ich heiße Ramón Gonzalo.

Tengo veintiocho años. — Ich bin 28 Jahre (alt).

Soy español. — Ich bin Spanier.

*Estoy casado*². — Ich bin verheiratet.

Soy empleado. — Ich bin Angestellter.

Vivo en Salamanca. — Ich wohne (lebe) in Salamanca.

1. Sätze ohne Personalpronomen: Das Pronomen steckt in der Verb-Endung.

Kristina und Ramón haben sich in sechs kurzen Sätzen vorgestellt, die eigentlich alle mit dem Personalpronomen (persönlichen Fürwort) «ich» beginnen müssten. Dieses «ich» haben Sie jedoch vergeblich gesucht, denn es steckt in der Verb-Endung:

Vivo en Salamanca. — **Ich** wohne (eigentlich: lebe) in Salamanca.

Bei dem – regelmäßigen – Verb (Tätigkeitswort) *vivir* (und den meisten anderen) steht im Präsens (Gegenwartsform) für «ich» die Endung *-o*. Personalpronomen, die es natürlich auch gibt, setzen die Spanier nur, wenn sie betont werden, wenn es beispielsweise heißen soll «Ich lebe in Salamanca – und ihr?»³

2. Regelmäßige und unregelmäßige Verben: konjugieren nach einem bestimmten Muster, Ausnahmen «pauken» oder einzeln lernen

Viele Sätze beginnen im Spanischen also direkt mit dem Verb: *Soy alemana. Vivo en Münster.* Dieses Verb kann regelmäßig oder unregelmäßig sein.

Regelmäßige Verben (wie *vivir*) werden immer nach einem bestimmten Muster gebildet. Kenne ich dieses Schema erst einmal, dann kann ich jedes weitere Verb der entsprechenden Gruppe problemlos bilden oder konjugieren.

Viele spanische Verben sind gewissermaßen weder Fisch noch Fleisch, weder vollkommen unregelmäßig noch total regelmäßig. Oft weicht nur eine einzige Person vom Schema ab (im Präsens meistens die Ichform) oder ein Laut verändert sich. In diesem Fall genügt es, wenn Sie sich diese charmanten kleinen Besonderheiten einprägen.

Bei einer relativ kleinen Zahl an Verben (zum Beispiel *ser*) sind diese «Unregelmäßigkeiten» stark ausgeprägt oder dominieren sogar. Da hilft leider nichts als pauken! Das Gemeine ist nämlich, dass die unregelmäßigsten Verben gleichzeitig die am häufigsten gebrauchten sind.

2 Adjektive, die einen Familienstand ausdrücken, können auch mit *ser* verwendet werden. Bei anderen Adjektiven ist dies jedoch nicht möglich oder die Bedeutung ändert sich (vgl. SLE4).

3 Anders die Südamerikaner. Sie setzen die Personalpronomen immer. Derselbe Satz hieß dann: *Yo vivo en Salamanca.*

3. Zwei Verben für «sein»: *ser* und *estar*

Noch an einer anderen Stelle haben Sie vielleicht verwundert den Kopf geschüttelt:

Soy español. — Ich **bin** Spanier.
Estoy casado. — Ich **bin** verheiratet.

Zweimal kommt hier im Deutschen das Verb «sein» vor, während in den entsprechenden spanischen Sätzen verschiedene Verbformen stehen: *soy* und *estoy*. Die entsprechenden Infinitive oder Grundformen lauten *ser* beziehungsweise *estar*.

Es macht wenig Sinn, darumherum zu reden: Leider gibt es im Spanischen zwei verschiedene Verben für «sein», die meistens nicht nach Belieben verwendet werden können. Mehr dazu verraten wir Ihnen in SLE 4.

4. Die Form *me llamo*: «ich nenne mich» statt «ich heiße»

Etwas aus der Reihe tanzt der allererste Satz:

Me llamo Kristina Becker. — Ich heiße Kristina Becker.

Auf den ersten Blick ein Wort zu viel: Das «ich» steckt ja in der Endung *-o* und würde überdies, falls vorhanden, mit *yo* wiedergegeben und nicht mit *me*. Was hat es also mit diesem *me* auf sich?

Des Rätsels Lösung ist, dass wir *me llamo* eigentlich mit «ich rufe / nenne mich» wiedergeben müssten. Die Logik dabei ist: Wenn sich jemand selbst Kristina Becker nennt, heißt er oder sie auch so! Bei *llamarse* (hier der Infinitiv) handelt es sich also um ein reflexives (rückbezügliches) Verb (wie «sich freuen», «sich waschen» etc.) Sie lernen es gleich zu Anfang Ihres Kurses kennen, um sich vorstellen zu können.

5. Angleichen: Veränderungen je nach Bezugswort

Auf den ersten Blick etwas verwirrende Dinge tun sich nicht nur bei den Verben, sondern auch am Ende einiger anderer Wörter:

Ramón: «Soy español.» — Ramón: «Ich bin Spanier.»
Kristina: «Soy alemana.» — Kristina: «Ich bin Deutsche.»
Nacionalidad: española /alemana.
Nationalität: spanisch / deutsch.

Im ersten Satz heißt es *español*, hinter *nacionalidad* jedoch *española*. Die Erklärung ist simpel: Die erste Form bezieht sich auf den (eindeutig männlichen) Ramón, die Zweite auf das weibliche Substantiv (Hauptwort) *la nacionalidad*. Als weibliche Endung wird hier ein *a* angehängt. Dementsprechend sagt die (ebenfalls weibliche) Kristina über sich: *Soy alemana*. Bei einem männlichen Mitstudenten hieße es: *Soy alemán*.

Das *a* fällt in diesem Fall unter den Tisch. Das funktioniert zwar nicht immer exakt genauso, das Prinzip sollten Sie aber im Hinterkopf behalten: Adjektive (Eigenschaftswörter)

werden an ihr Bezugswort angeglichen. Ihre Endung kann sich also verändern, je nachdem ob das betreffende Wort männlich oder weiblich ist, im Singular oder Plural steht. Dasselbe gilt für Nationalitätsbezeichnungen («Deutsche/r», «Spanier/in» etc.), die von dem jeweiligen Adjektiv abgeleitet sind (vgl. SLE 12).

6. Übersetzen ist nicht immer gleich übersetzen: Im Spanischen «hat» man soundsoviel Jahre.

Nun haben Sie sich gerade mit dem Gedanken angefreundet, dass es im Spanischen zwei unterschiedliche Verben für das schlichte deutsche «sein» gibt, und schon stoßen Sie einen Satz wie diesen:

Tengo veintidós años. — Ich **bin** zweiundzwanzig (Jahre alt).

Also noch ein drittes Verb für «sein»? Nur keine Panik, *tengo* bedeutet nicht «ich bin», sondern «ich habe». Die Spanier drücken sich bei Altersangaben nur etwas anders aus als wir. Im Spanischen «hat» man immer eine bestimmte Zahl an Jahren – wenn Sie sich «auf dem Buckel» dazudenken, können Sie diese Redewendung im Deutschen sogar nachvollziehen.

Was wir damit sagen wollen: Vieles können Sie nicht wörtlich von einer Sprache in eine andere übersetzen. Das Spanische «funktioniert» in vielen Punkten vollkommen anders als Ihre Muttersprache, und wörtliches Übersetzen produziert dann nur sprachlichen Nonsense. Wir werden Sie im Verlauf dieses Kurses immer wieder auf solche kritischen Punkte hinweisen.

Übung

Versuchen Sie doch einmal, sich selbst schriftlich vorzustellen. Bei der Altersangabe können Sie die entsprechende Ziffer einsetzen. Ihren Beruf finden Sie (hoffentlich) im Wörterbuch. Zum Familienstand: «geschieden» heißt *divorciado* (bei Männern) und *divorciada* (bei Frauen).

Unser Beispiel:

Me llamo Lars Berger. Tengo 35 años. Soy ingeniero. Estoy casado. Vivo en Dortmund.
